



☰ Menü | Site > Wissenschaft > Elon Musk > Erfolg der AfD: »Je weniger ich weiß und verstehe, desto schneller lasse ich mich verführen« 🔍

EILMELDUNG — Grünen-Fraktionsspitze will Finanzpaket nicht zustimmen >

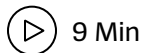
Risikoforscher über den Erfolg der AfD

»Je weniger ich weiß und verstehe, desto schneller lasse ich mich verführen«

Wer die AfD wählt, sehnt sich nach Zugehörigkeit, sagt der Psychologe Gerd Gigerenzer. Er erklärt, warum Elon Musk die Demokratie gefährdet. Und wieso er sich im Wahlkampf für Deutschland geschämt hat.

Ein Interview von Maik Großbekathöfer

09.03.2025, 15.34 Uhr



9 Min





Wahlkampfveranstaltung der AfD in Sachsen-Anhalt: »Wunsch, einer Gruppe anzugehören« Foto: Rafael Heygster / DER SPIEGEL

SPIEGEL: Herr Gigerenzer, Sie forschen seit Jahrzehnten zum Thema Risiko und zu der Frage, wie Menschen Entscheidungen treffen, wenn die Zukunft ungewiss ist. Was hat der Wahlerfolg der AfD mit Unsicherheiten der Wählerinnen und Wähler zu tun?

Gigerenzer: Dahinter steht der Wunsch, einer Gruppe anzugehören. Dass 21 Prozent der 18- bis 24-Jährigen die AfD gewählt haben, beunruhigt mich zutiefst. Ich glaube nicht, dass diese jungen Leute alle rechtsradikal denken, sondern dass sie nach Orientierung suchen. Sie sehnen sich nach Vorbildern, sie suchen nach sich selbst. Nur suchen sie heute woanders, als sie es noch vor einigen Generationen getan haben. Sie suchen in den sozialen Medien. Und dort finden sie [Alice Weidel](#), dort finden sie AfD-Politiker. Diese haben früh erkannt, wo und wie sie mit der jungen Generation in Kontakt treten können. Bei jungen Leuten entsteht dadurch zum Teil der Eindruck, dass sich die anderen Parteien nicht um sie kümmern, weil sie nicht dort sind, wo sie sich aufhalten.

Zur Person



Foto: Christoph Hardt /
Future Image / IMAGO

Gerd Gigerenzer, Jahrgang 1947, ist einer der bekanntesten Risikoforscher Deutschlands. Er ist Direktor des Harding-Zentrums für Risikokompetenz an der Universität Potsdam. Der Psychologe war vorher Direktor des Forschungsbereichs Adaptives Verhalten und Kognition am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung in Berlin und am Max-Planck-Institut für Psychologische Forschung, München. Das Gottlieb Duttweiler Institut zählt Gigerenzer zu den 100 einflussreichsten Denkern der Welt.

SPIEGEL: Noch beliebter bei den 18- bis 24-jährigen Wählerinnen und Wählern war die Linke.

Gigerenzer: Die Linke ist nach der AfD die Partei, deren Videos auf TikTok am häufigsten aufgerufen wurden. Und sie hat mit Heidi Reichinnek eine sehr wirksame Influencerin. Es gibt Studien, die zeigen, dass mehr als die Hälfte der Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis 25 Jahre fast ihre ganze politische Information aus den sozialen Medien bezieht.

SPIEGEL: Ist die Präsenz in den sozialen Medien wichtiger als die Inhalte, die dort von den Parteien präsentiert werden?

Gigerenzer: Gruppenzugehörigkeit macht uns Menschen stark. Unter den Säugetieren sind wir weder besonders kräftig noch besonders schnell. Aber wir können zusammenhalten, das ist unser evolutionäres Erfolgsgeheimnis. Heute ist die Frage: Auf wessen Seite schlage ich mich? Wen imitiere ich? Menschen sind leicht beeinflussbar. Ein Grundgesetz in der Psychologie lautet: Je weniger ich weiß und verstehe, desto schneller lasse

ich mich verführen. Deswegen ist Gruppenidentität zugleich eine Schwäche. Sie rückt Inhalte in den Hintergrund und verführt die Menschen dazu, sich mit den Falschen zu identifizieren.



Linkenchefin Reichinnek: »Sehr wirksame Influencerin« Foto: Mike Schmidt / SZ Photo / picture alliance

SPIEGEL: Soziologen argumentieren, der Erfolg der AfD und der Hass gegen Fremde hänge damit zusammen, dass Menschen den Eindruck haben, sie könnten mit der Entwicklung der Welt nicht mehr Schritt halten. Sie seien erschöpft vom Optimierungszwang und fühlten sich verraten und alleingelassen. Können Sie mit der These etwas anfangen?

Gigerenzer: Wenig.

SPIEGEL: Warum?

Gigerenzer: Sich technisch abgehängt zu fühlen – dieser Teil der These trifft vielleicht für die über Siebzigjährigen zu, aber nicht für die sogenannte Generation Z. Zum Optimierungszwang: Wir leben zwar in einer Welt, in der das Wort Optimierung viel zu oft verwendet wird. Optimierung heißt, das Beste und nicht weniger als das Beste zu finden. Das kann man in einer gewissen Welt nicht. Optimierung ist eine Illusion. Ich beobachte einen Optimierungszwang in den sozialen Medien, auf Instagram. Dort fühlen sich viele Nutzerinnen und Nutzer unter Druck, ihr Leben schöner darzustellen, als es ist, um akzeptiert zu werden. Die Akzeptanz erfolgt durch Likes. Aber das hat meiner Meinung nach mit Politik nichts zu tun.

»Wenn man kein politisches, soziales, historisches Wissen hat, wenn man nicht fähig ist zu vergleichen, dann ist man anfällig für stumpfe Parolen.«

SPIEGEL: In Weida, einer Kleinstadt in Thüringen, haben 49 Prozent der Wahlberechtigten für die AfD gestimmt. Obwohl die wirtschaftliche Lage gut ist und die Arbeitslosenquote nur fünf Prozent beträgt, berichtet der parteilose Bürgermeister von »Frust« und »chronischer Unzufriedenheit«. Von den Bürgerinnen und Bürgern heißt es unter anderem, sie hätten AfD gewählt, wegen »der vielen Ausländer«, für die Geld ausgegeben werde, während sie »auf der Strecke« blieben. Wie kann das sein?

Gigerenzer: Das hat mit einem Mangel an Bildung zu tun. Unter den Anhängern der AfD sind überdurchschnittlich wenig gebildete Menschen. Und wie ich schon gesagt habe: Versteht man wenig, neigt man dazu, zu übernehmen, was immer gesagt wird, ohne es zu hinterfragen. Wenn man kein politisches, soziales, historisches Wissen hat, wenn man nicht fähig ist zu vergleichen, dann ist man anfällig für stumpfe Parolen. Wir sehen das in den USA. Migration ist gerade das Hauptthema der AfD. Wenn die Partei wie früher argumentieren würde, dass der Euro unbedingt wegmuss, dann würden manche Leute auch das nachplappern. Hinzu kommt, dass die Menschen durch bewusste Falschmeldungen etwa auf dem Internetportal X in ihrer Meinungsbildung beeinflusst werden. [Elon Musk](#), der Chefberater des US-Präsidenten und ein Sympathisant der AfD ist, hat vor ungefähr zwei Monaten getwittert, dass fast 80 Prozent aller Asylbewerber in ihrem Heimatland Urlaub machen würden. Das ist Unsinn und systematische Irreführung, die die Demokratie gefährdet. Die Studie, auf die Musk sich bezog, stammt von 2022. Und sie zeigte: 79 Prozent von 183 Migrantinnen, die in den vergangenen 80 Jahren nach Schweden gezogen sind, meist in den Siebziger- bis Neunzigerjahren, haben schon mal Urlaub in ihrem Heimatland gemacht.



AfD-Politikerin Weidel: »Ich frage mich, ob Frau Weidel zwei Leben führt« Foto: Michael Kappeler / AFP

SPIEGEL: Was kann man tun, damit die Leute diese gefühlten Wahrheiten kritischer betrachten?

Gigerenzer: Wir sollten schon in der Schule den Kindern nachhaltiges Denken, empirisches Denken beibringen. Wir brauchen eine grundsätzlich kritische Haltung gegenüber Informationen. Warum verbreitet jemand eine Nachricht? Was steckt dahinter? Man sollte jungen Menschen an konkreten Beispielen erklären, wie sie absichtlich hinters Licht geführt werden.

SPIEGEL: Was soll das bringen? Es ist bekannt, dass sich eine Falschnachricht im öffentlichen Bewusstsein kaum mehr korrigieren lässt, wenn sie einmal veröffentlicht ist. Menschen vergessen die richtiggestellte Variante einer ursprünglich gefälschten Nachricht schneller als die eigentliche Fake News.

Gigerenzer: Das stimmt, es bringt nichts, wenn man schreiben würde: »Elon Musk liegt falsch, wenn er behauptet, 80 Prozent der Asylbewerber machen Urlaub in ihrem Heimatland.« Sie müssen die Leser stattdessen bei ihrer Ehre packen: »Wir erklären Ihnen, wie Elon Musk Sie ganz bewusst in die Irre geführt hat.« Wenn man die Menschen emotional anspricht, wird das einen Effekt haben. Ich finde, es ist Aufgabe der traditionellen Medien, auch und gerade des SPIEGEL, solche Aufklärungs- und Bildungsarbeit zu leisten.

»Viele Politiker üben sich darin, Fragen nicht zu beantworten.«

SPIEGEL: Was müssten die etablierten Parteien tun?

Gigerenzer: Sie könnten sehr viel tun. Sie müssten aber zuerst das Problem erkennen und überlegen, was für andere Identifikationsmöglichkeiten sie jungen Menschen anbieten können.

SPIEGEL: Welche könnten das sein?

Gigerenzer: Ich habe lange in den USA gelebt und gelehrt. Dort schafft man es, dass sich die jungen Menschen mit ihrer Universität identifizieren. Sie tragen Sweatshirts auf denen »Stanford University« steht oder »Boston University«. Das finden Sie in Deutschland immer noch kaum. Die Kirche ist für viele Menschen keine Identifikationschance mehr. Bleiben noch die Sportvereine.

SPIEGEL: Trauen Sie den amtierenden Politikern eine Veränderung zu?

Gigerenzer: Wir bräuchten mehr Politiker, die Rückgrat haben. Ein Politiker mit Rückgrat vertritt eine Meinung, erklärt, warum es seine Meinung ist und bleibt auch dabei, wenn ihm sprichwörtlich der Wind ins Gesicht bläst. Wenn ich an den zurückliegenden Wahlkampf denke, schäme ich mich für mein eigenes Land: Viele Politiker üben sich darin, Fragen nicht zu beantworten. Sie geben nur Floskeln von sich. Das merken die Menschen, und dann fühlen sie sich im Stich gelassen. Ich fühle mich auch alleingelassen von Politikern, die ständig reden, aber immer nur allgemeine inhaltliche Leere von sich geben. Ich glaube, das ist ein Grund, warum das Vertrauen in deutsche Politiker so niedrig ist.

SPIEGEL: Im Wahlkampf fiel Alice Weidel besonders durch Behauptungspolitik auf. Wenn man sie nach konkreten Lösungen gefragt hat, kam wenig bis nichts. Das haben die Leute anscheinend nicht bemerkt, sonst hätte die AfD keine 20 Prozent bekommen.

Gigerenzer: Ich nehme an, ihre Fans wissen nicht, dass eine Behauptung eine Begründung braucht. Frau Weidel ist sowieso eine absolut ungewöhnliche Politikerin, die gar nicht zur AfD passt.

SPIEGEL: Warum nicht?

Gigerenzer: Sie lebt in der Schweiz. Soweit zum Nationalismus. Dann ist sie mit einer Frau zusammen, so viel zum traditionellen Familienbild. Ihre Partnerin kommt aus Sri Lanka, soweit zur Migration. Ich frage mich, ob Frau Weidel zwei Leben führt: eines nach ihren eigenen Werten und eines nach ganz anderen Werten, die sie auf der Bühne vertritt, um Erfolg zu haben.

SPIEGEL: Halten Sie das für denkbar?

Gigerenzer: Ausschließen kann ich es nicht.

Mehr zum Thema

S+ **Soziologin über Empathie in der Politik:**
»In dem Maße, wie Empathie schwindet,
wird der andere zum Feind erklärt« Ein Interview
von Maik Großekathöfer

S+ **AfD-Wahlauf Ruf in der »Welt«:**
Wer Deutschland regieren will, muss

Elon Musk in die Schranken weisen

Ein Kommentar von Marina Kormbaki

S+ *Kampf um die Demokratie: Die Revolution der Erschöpften*

Ein Gastbeitrag von Steffen Mau

SPIEGEL: Vergangenes Wochenende kam es im Weißen Haus in Washington zum Eklat zwischen Donald Trump und dem ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj. Auf X meldeten sich Nutzerinnen und Nutzer aus Deutschland zu Wort, die meinten, endlich habe jemand Selenskyj die Leviten gelesen. Was sagen Sie als Psychologe dazu?

Gigerenzer: Sich auf die Seite des Stärkeren zu schlagen und dem Opfer die Schuld zu geben, ist ein bekanntes Muster. Diese Täter-Opfer-Umkehr hat Trump vorgemacht, und sie wird dann bei uns nachgeahmt. Dabei geht es diesen Nutzern meist nicht wirklich um die Ukraine, sondern um sich selbst, um Aufmerksamkeit zu erheischen, genau wie bei Trump. Statt das Leid des Opfers zu verstärken, sollten wir lieber in unser Herz schauen: Ich finde es bedrückend und beängstigend, wenn man einer Nation nicht beisteht, die angegriffen wird. Europa muss endlich aufwachen, insbesondere Deutschland. Es war ein schöner Traum, dass wir Deutschen nie mehr zu Waffen greifen müssten, aber der Traum ist vorbei. Und ich hoffe, dass wir Deutschen auch in Bezug auf die AfD endlich aufwachen.

SPIEGEL: Inwiefern?

Gigerenzer: Ich kann mir vorstellen, dass amerikanische Republikaner die AfD weiterhin stark unterstützen werden.

Vielleicht auch finanziell. Wir Deutschen müssen verstehen, dass es nicht nur die Russen sind, die unsere Wahlen manipulieren, sondern dass sich auch Kräfte aus den USA in unsere Belange einmischen und versuchen, uns zu beeinflussen. Ursprünglich war die AfD nicht amerikafreundlich, sondern hat die USA für alle Übel der Welt verantwortlich gemacht. Nun halte ich es für möglich, dass sie sich anpasst und ein getreuer Ableger der Republikaner in Europa wird. **S**



[Startseite](#)

[Feedback](#)

ANZEIGE

ANZEIGE

Enpal | Solaranlage fürs Dach

Die Wahrheit über Solar: Es lohnt sich nur, wenn Ihr Dach...

Schluss mit hohen Heizkosten

Tschüss Gasrechnung: Das ist die Wunder-Wärmepumpe

Solaranlagen Vergleich

Solar-Hammer: Das kostet eine Solaranlage mit Speicher 2025

Top Strategiespiel 2025

Wenn du über 45 Jahre alt bist, wirst du dieses Strategiespiel 2025 lieben!

Aktuell in diesem Ressort

Dango Ouattara trifft im FA Cup

Englands frechster Elfmeterschütze

Im FA Cup ermitteln AFC Bournemouth und Watford den Viertelfinalisten im Elfmeterschießen. Dann tritt Dango Ouattara an. Beziehungsweise: Er steht an.

Mittelmäßiger...

Chuck Norris wird 85 (oder ist es umgekehrt?)

Seine Filme waren mäßig gut bis grottig schlecht, in die Liga von Eastwood oder Stallone schaffte er es nie. Erst mit »Texas Ranger« kam für Chuck Norris der Durchbruch, heute sind die Sprüche über den Meister des Roundhouse-Kicks eine Kunstform. Welcher ist Ihr Favorit?

Kein Geständnis, keine...

Der »Eiskeller«-Mord von Aschau

Sebastian T. sagt als Zeuge bei der Polizei aus. 18 Monate später wird er wegen Mordes an einer jungen Frau zu neun Jahren Haft verurteilt – ohne Beweise. Ist er ein Justizopfer und war die Tat in Wirklichkeit ein Unglück?

Französischer Senator über...

»Ein zündelnder Führer und ein Clown auf Ketamin«

Es ist eine schonungslose Abrechnung: Claude Malhuret findet bei einer Sitzung des französischen Senats drastische Worte für die US-Politik unter Donald Trump. Die Rede verbreitet sich schnell im Netz. Auszüge im Video.

ANZEIGE

ANZEIGE

Solaranlagen Magazin

Tüftler bricht Schweigen: Hausbesitzer sollten kein Solar kaufen, sondern...

Förderung 2025

Tschüss Öl und Gas: Das ist die neue Superheizung

ANZEIGE

ANZEIGE

Hausfrage

Durchgesickert: Solar lohnt sich inzwischen nur noch für...

Bei Kalk im Leitungswasser

Bereits ab 1.490 €. Auf Wunsch mit Einbau vom Fachmann direkt am...

Produktempfehlung für Einfamilienhäuser: Enthärtungsanlage

Mehr lesen über

Elon Musk

Alternative für Deutschland (AfD)

Neueste SPIEGEL Games

[Alle Games](#)

Wordle

Wortsuche

Paarsuche

Das tägliche Quiz

Kostenlose Online-Spiele

[mehr Spiele](#)

Worträtsel

Solitär

Sudoku

Mahjong

Bubble-Shooter

Jackpot

Serviceangebote von SPIEGEL-Partnern

Gutscheine

Expedia Gutscheine

Douglas Gutscheine

Medpex Gutscheine

IKEA Angebote

[Top Gutscheine](#) [Alle Shops](#)

Auto

Bußgeldrechner
Firmenwagenrechner

Job

Brutto-Netto-Rechner
Kurzarbeitergeld-Rechner
Studienfächer erklärt

Finanzen

Gehaltsvergleich
Versicherungen
Währungsrechner

Freizeit

Bücher bestellen
Eurojackpot
GlücksSpirale

LOTTO 6aus49
Seniorenportal
Spiele

Streaming Guide
Das tägliche Quiz

Alle Magazine des SPIEGEL

DER SPIEGEL

SPIEGEL SPEZIAL

SPIEGEL GESCHICHTE

SPIEGEL COACHING

SPIEGEL Gruppe

[Abo](#) [Abo kündigen](#) [Shop](#) [manager magazin](#) [Harvard Business manager](#) [11FREUNDE](#) [Werbung](#) [Jobs](#)
[MANUFAKTUR](#) [SPIEGEL Akademie](#) [SPIEGEL Ed](#)

[Impressum](#) [Datenschutz](#) [Nutzungsbedingungen](#) [Teilnahmebedingungen](#) [Cookies & Tracking](#)
[Newsletter](#) [Kontakt](#) [Hilfe & Service](#) [Text- & Nutzungsrechte](#)



[Facebook](#)



[Instagram](#)



[Wo Sie uns noch folgen können](#)
